

Frohe Weihnachten & einen guten Rutsch!

Liebe Bildungsakteure und –interessierte im Landkreis,

das Jahr neigt sich langsam dem Ende und Weihnachten steht unmittelbar vor der Tür. Und damit ist es auch schon Zeit für die letzte Ausgabe unseres Newsletters im Jahr 2019.

In dieser Ausgabe lesen Sie einen ausführlichen Bericht zur im letzten Newsletter angekündigten Veranstaltung „**ElternMitWirkung in der Berufsorientierung**“.

Außerdem stellen wir Ihnen das neu eröffnete **MINT-Labor am Regiomontanus-Gymnasium in Haßfurt** in einem kleinen Porträt vor.

Die letzte Seite steht dieses Mal ganz im Zeichen des **Jahresrückblicks**. Hier sehen Sie nochmal alle Highlights der Bildungsregion aus dem Jahr 2019 auf einen Blick.

Ich möchte die Gelegenheit auch nutzen und mich bei Ihnen für die gute Zusammenarbeit in diesem Jahr sehr herzlich bedanken.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ein besinnliches Weihnachtsfest und für das kommende Jahr die besten Wünsche, Gesundheit und Erfolg.

Die Bildungsregion verabschiedet sich nun ebenfalls in die Weihnachtspause und startet am 7. Januar in das neue Jahr 2020.

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch wünscht

Anja Güll

Bildungs Koordinatorin im

Landratsamt Haßberge



IN DIESER AUSGABE

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch!

Vorwort der Bildungskoordination

Neues aus der Bildungsregion

Volles Haus im Silberfisch – 150 Interessierte bei der Veranstaltung „ElternMitWirkung in der Berufsorientierung“

Neues aus der Bildungslandschaft

Das MINT-Labor am Regiomontanus-Gymnasium Haßfurt

Jahresrückblick 2019

Impressum

NEUES AUS DER BILDUNGSREGION

Eltern – die wichtigsten Berater bei der Berufswahl: Volles Haus im Silberfisch zu einem Elternabend der besonderen Art

„Eltern mit Wirkung“ lautete das Motto eines schulartübergreifenden und landkreisweiten Elternabends im „Silberfisch“ am Schulzentrum in Haßfurt. Rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren der gemeinsamen Einladung des Arbeitskreises Schule-Wirtschaft sowie der Bildungsregion Landkreis Haßberge und der Sparkasse Schweinfurt-Haßberge zu einem Berufsorientierungsangebot der besonderen Art gefolgt. Im Mittelpunkt standen nicht die Schüler, sondern ihre Eltern und die Frage, wie sie ihre Kinder bei der Berufswahl unterstützen können. Die Veranstalter, allen voran die beiden Vorsitzenden des Arbeitskreises Schule-Wirtschaft, Schulrätin Susanne Vodde und Katharina Hoff, waren überwältigt von dem großen Interesse.



Mit der Frage „Wissen Sie noch, was Sie einmal werden wollten...?“ erinnerten sie daran, dass zwischen den ersten Berufswünschen und der tatsächlichen Berufswahl oftmals Welten liegen. „Sonst wäre

vermutlich jeder dritte von Ihnen Polizist, Tierärztin oder Astronaut“, so Schulrätin Vodde. Landrat Wilhelm Schneider stellte in seinem Grußwort fest, dass es wichtig sei, die Jugendlichen bei der Berufswahl zu unterstützen. Aus Studien und Umfragen wisse man, dass Väter und Mütter wertvolle Ratgeber und Berater seien, wenn es um die Frage geht, wie es nach der Schule weiter geht. Eltern würden den Prozess der Berufsorientierung unterstützen und prägen oft mehr oder weniger unbewusst die beruflichen Vorstellungen und Erwartungen ihrer Kinder. „Eltern sind unerlässliche Partner bei der Berufsorientierung“, so der Landrat.

Der seit einigen Jahren emeritierte Prof. Dr. Werner Sacher – ein ausgewiesener Experte der Elternarbeit und ehemaliger Lehrstuhlinhaber für Schulpädagogik machte deutlich, dass sich Eltern über diesen oftmals unbewussten Einfluss im Klaren sein müssten. Dieser



beginnt schon viel früher als angenommen wird: zum Beispiel am Frühstückstisch. Neben zahlreichen Praxistipps für Eltern gab Sacher auch den Rat, nicht Druck aufzubauen, sondern über indirekte Wege und Nachfragen unterstützende Impulse zu geben. Außerdem rührte er die Werbetrommel für die duale Ausbildung. „Ein Studium ist nicht automatisch der Königsweg zum beruflichen Erfolg. Eine Berufsausbildung kann da eine gute Alternative sein“, so der Professor.



Im zweiten Teil der Veranstaltung standen den Eltern an acht verschiedenen Stationen Berufsorientierungsexperten aus der Region zum Austausch zur Verfügung. Agentur für Arbeit, Sparkasse, bfz und AOK informierten über Bewerbungsfristen, ermöglichten Einblicke in Potentialanalysen oder gaben Tipps für ein gelungenes Bewerbungsschreiben. Die Vertreter der Heinrich-Thein-Berufsschule, der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt und des regionalen Handwerks zeigten an ihren Experteninseln, wie vielfältig die Studien- und Ausbildungsoptionen in der Region sind. Am Stand der Bildungsregion freute sich Bildungskordinatorin Anja Güll bereits über die ersten jugendlichen Interessenten für eine Neuauflage des Instagram-Ferien-Projektes „Jobentdecker im Landkreis Haßberge“ im Jahr 2020.



Fotos: Laetitia Colacicco.

MINT-Labor am Gymnasium in Haßfurt eröffnet



Selbstgelötete Schaltkreise, ein Bagger aus Holz mit Spritzenhydraulik oder ein 3D-Drucker. Im neu eröffneten MINT-Labor am Regiomontanus-Gymnasium Haßfurt ist viel geboten.

Lehrer Marco Hartmann öffnet eine Schranktür nach der anderen, holt Kisten mit Bohrem, Lötkolben und Platinen hervor und zeigt, was den Schülerinnen und

Schülern künftig zur Verfügung steht.

Seit 21. November ist das MINT-Labor offiziell eröffnet, die Einrichtung und Ausstattung konnte über ein LEADER-Projekt des Landkreises gefördert werden. Im MINT-Labor gibt es nun ausreichend Platz und Material für Experimente und kleinere Projekte in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Hier können sich die Schüler experimentell austoben.

Marco Hartmann, Lehrer am RMG, hat das MINT-Labor ins Leben gerufen und betreut es gemeinsam mit den Kollegen Michael Schuster und Christian Grämer. Bereits seit 2011 tüftelt er mit Schüler außerhalb des normalen Unterrichts an Experimenten.



Im MINT-Labor sollen die Schüler künftig nun noch mehr Möglichkeiten haben, um ihre Ideen auszuprobieren und an Projekten zu arbeiten. Und dabei geht es oft überraschend handwerklich zu und ab und an müssen auch erstmal noch die ein oder anderen Grundkenntnisse vermittelt werden:

„In den zwölften Klassen muss man schon manchmal erklären, wie man ein Bit in den Akkuschrauber richtig einsetzt“, so Hartmann.

Daher sollen die Schüler künftig bereits in der 5. Klasse eine Grundausbildung mit Basics in Löten, Bohren und Co. bekommen, damit sie das entsprechende Rüstzeug haben, um in den späteren Klassen selbstständige Projekte im MINT-Labor durchzuführen. Die Ideen für die



Projekte und Experimente kommen dabei sowohl von den Schülern selbst als auch manchmal von den Lehrern. Die Umsetzung aber liegt vorwiegend in der Hand der Jugendlichen. Schon jetzt gibt es kleine Workshops zu unterschiedlichen Themenbereichen, außerdem Wahlunterricht und P-Seminare, die regelmäßig im MINT-Labor arbeiten. Aber auch einzelne Schüler, die Spaß haben zu experimentieren, sind immer im Labor willkommen. Mit dem MINT-Labor sollen die verschiedenen Schülergruppen nun noch besser miteinander vernetzt werden. Sie sollen sich gegenseitig motivieren und helfen, sodass künftig auch komplexere Projekte in Angriff genommen werden können. Auf der Agenda für 2020 stehen zum Beispiel unter anderem Projekte zu den Themen „Bierbrauen“, „Automobilbau“ oder „Umwelttechnik“.

Die vielfältige Ausstattung des Labors ermöglicht den Schüler nicht nur, sich technisches Wissen anzueignen und verschiedene Dinge auszuprobieren. Es ist gewissermaßen auch ein Beitrag zur Berufsorientierung. Denn die Schüler sollen damit auch für technische Arbeiten interessiert werden. Dabei spielt natürlich auch die Zusammenarbeit bei verschiedenen Projekten mit lokalen Unternehmen eine wichtige Rolle. Namenhafte Betriebe aus dem Landkreis wie die Sparkasse Schweinfurt-Haßberge oder FRÄNKISCHE Rohrwerke und Coca-Cola sind bereits im Boot. Und das Interesse am MINT-Labor wächst stetig weiter....



Fotos: Laetitia Colacicco.



Jahresrückblick 2019

Startschuss Bewerbung „Digitale Bildungsregion“ Januar 2019



AUF DEM WEG ZUR DIGITALEN BILDUNGSREGION

2019 haben wir uns auf den Weg zur „Digitalen Bildungsregion“ gemacht. Die Steuerungsgruppe und Landrat Wilhelm Schneider gaben im Januar den **Startschuss für die Erarbeitung der Bewerbungsmappe.**

Bis Juli 2019 wurden anschließend viele Beispiele aus dem Landkreis für die Bewerbungsmappe zusammengetragen sowie eine Abfrage an Schulen und Bildungsträgern durchgeführt. Am 08. Juli 2019 verabschiedete der Bildungsbeirat die finale Bewerbungsmappe, die anschließend eingereicht wurde.

ZUKUNFTSWERKSTATT DIGITAL!

Mehr als 60 interessierte Bildungsakteure aus dem Landkreis kamen am **11.02.2019** ins Landratsamt. An vier Themensichten wurden Best Practice-Beispiele aus der Region vorgestellt und anschließend Ideen & Visionen für die „Digitale Bildungsregion“ gesammelt.



KitaKinoWoche Zeil März 2019



Fachgespräch Juni 2019 „Digitalisierung & Fachkräftesicherung“

BILDUNGSBEIRAT

Im Februar 2019 wurde der seit vielen Jahren bestehende Arbeitskreis Schulentwicklung zum neuen Bildungsbeirat weiterentwickelt und damit in die Strukturen der Bildungsregion eingefügt.



Zukunft schaffen.
Bildung für alle gestalten.

www.bildungsportal-hassberge.de

JOBENTDECKER

In den Sommerferien starteten erstmals vier Jobentdeckerinnen eine Reise durch den Landkreis der besonderen Art: 4 Jobs in 4 Wochen testen und darüber auf Instagram bloggen. Ganz nach dem Motto: „JOB(s)ENTDECKEN im Landkreis Haßberge“.



JOB(s)ENTDECKEN im Landkreis Haßberge

IMPRESSUM

Bildungsregion Landkreis Haßberge; Landratsamt Haßberge
Anja Güll, Bildungskordinatorin, Am Herrenhof 1, 97437 Haßfurt
Anmeldungen und Abbestellungen für den Newsletter per Mail an anja.guell@landratsam-hassberge.de

